



# - Zeitung

Mai 2006

Sechzehnte Ausgabe



## Impressum:

Redaktion Andi Vogel  
Layout und alles andere  
Silvia Vogel

Druck bei Felix I. Renner

## Inhalt:

Seite 2	Bericht Egli-Vater Ernst I.
Seite 5	Bericht Zunftmeister
Seite 6	Besuch Kindergärten
Seite 8	Bericht Schmutziger Donnerstag
Seite 10	Schlussbericht Fasnacht
Seite 11	Bericht Vergnügungsmeister
Seite 11	Bericht Umzug/Plakettenchef
Seite 12	Bericht Spycherwarte
Seite 13	Zunftsenioren
Seite 14	Termine

## So, henders überschtande ?

D'Fasnacht esch heiss, d'Fasnacht esch cool  
alli send wach, niemer esch fuul.  
Chasch verkleidet ometanze,  
de ganz Tag im Dorf omeschwanze.

So wie es die Schüler der 5. Klasse Hofmatt in diesem Fasnachts-Rap ausgedrückt haben, war die Fasnacht 2006 für uns: Heisse Anlässe, cooles Wetter, unterstützt von vielen „nicht faulen“ Zünftlern, viele Gelegenheiten zum Tanzen und ein Schmutziger Donnerstag der uns kreuz und quer durchs Dorf schwanzen liess.

Dank der Planung durch den Zeremonienmeister und der supertollen Führung durch unser Weibelpaar konnten wir die Fasnacht 2006 wirklich von A bis Z geniessen.

### A wie Anfang

Ein erster Höhepunkt der Vorfasnachtszeit war der Jubiläums-Fröschenball in Meggen. Unsere Freunde von der Fröschenzunft riefen zur „Sennen-Chilbi“ und sehr viele Besucher kamen und sorgten mit grossartigen Masken für einen gewaltigen Betrieb. Trotzdem hätte es durchaus noch Platz gehabt für den einen oder andern Egli-Zünftler.

### B wie Brändifasnacht

Die Brändifasnacht war tierisch, vegetarisch, und gigantisch wie jedes Jahr. Die Stimmung war fantastisch, die Dekoration grossartig und die Moderatorin baslerisch.

### C wie Cheschtenebaum

In den Kindergärten Kastanienbaum und Ebenau durften wir mit Schneeköniginnen und Schneemännern spielen, feiern und singen. Unsere Besuche werden den Kindern, uns und den Mammis bestimmt noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Im Schulhaus Kastanienbaum wurde die Eglimutter von der Schüler-Mafia entführt und erst nach Bezahlung eines Lösegeldes wieder freigelassen. Wir brauchen sie ja noch.

### D wie Donnerstag (Schmutziger)

Der Schmutzige Donnerstag erwies sich gewissermassen als „Pièce de Résistance“. Dank der hervorragenden Betreuung durch unser Weibelpaar werden wir auch an diesen Tag gerne zurück denken.

Um 6:00 Uhr oder um 6:30 Uhr, je nach Vorliebe und Interpretation der Quellen spielten die Nachtheuler auf dem Dorfplatz zur **Tagwache** auf.

Das erste Frühstück entschädigte uns für das frühe Aufstehen.

Anschliessend beim Platzkonzert der Rasselbandi stärkten wir uns mit dem zweiten Zmorge für den langen Vormittag.

Im **Werkhof** durften wir den Mitarbeitern der Gemeindewerke unseren Dank für Ihre Arbeit ausdrücken und gemeinsam Znüni essen. Der Eglivater konnte anschliessend die Unterschiede zwischen einem Velo und einer Strassenreinigungsmaschine erfahren.

Von den gemeindewerkenden ging es zu den gemeinderatenden. Im Hochzeits-Saal des Gemeindehauses musste der Eglivater eingestehen, dass er sich an die eigene Trauung in diesem Raum nicht mehr erinnern konnte. Trotzdem bekam er vom **Gemeinderat** etwas zu Essen und zu Trinken.

Auf dem **Polizeiposten** wurden wir von den anwesenden Polizeibeamten sehr herzlich begrüsst und umgehend in die Arrestzelle geführt (zur Besichtigung).

Auch die Betreuer und Bewohner des **Chilemätteli** nahmen uns freundlich auf und luden uns zu einem Apero ein. Übrigens, die Zeit war mittlerweile reif für das feine Risotto in der Horwerhalle.

Am Nachmittag besuchten wir das **Altersheim** Kirchfeld. Egli-Grossvater Hermann I. engagierte sich sehr für die guten Beziehungen zwischen der Eglizunft und der Heimleiterin, obwohl er ziemlich lange andere Personen in diesem Wöschwiib vermutete. Die übrigen Zünftler luden ihre Batterien beim Dessert wieder auf.

Bevor wir uns zum Znacht in die Horwehalle begaben, machten wir noch einen Überfall auf den rekonvaleszenten Alt-Eglivater **Gusti**, seine liebe Gattin und seinen Biervorrat.

### **E wie Eglivaterausflug**

Passt überhaupt nicht in diesen Rückblick. Findet am 25. Juni 2006 statt.

### **F wie Fasnachtseröffnung**

Fackelumzug und Fasnachtseröffnung sind gewissermassen der Startschuss, mit dem die Horwerfasnacht auf die Strecke geschickt wird. Noch nie waren so viele Guggenmusigen am Fackelumzug und am Monsterkonzert beteiligt, und die Lautstärke der Musik in der Horwerhalle beruhigte jedes Streitgespräch.

### **G wie Güdismontag-Fasnachtssuppe**

Wenn die Sauerkrautsuppe so gut ausgesehen hätte, wie sie geschmeckt hat, wäre sie sicher ein Hit. Besonders bei so schönem Wetter auf dem Hofmattschulhaus-Platz. Danke an die Sompfrochle dafür, dass sie junge Horwer mit dem Fasnachtsvirus impfen und damit an der Zukunft der Horwer Fasnacht mitbauen.

### **H wie Hozu-Fäzzete**

Es war einmal eine Hozu-Fäzzete. Viele Zünftler und Zunft-Frauen haben unseren Fasnachtsball mit wunderschönen Kostümen und Masken bereichert. Unsere Zunft-Freunde aus Meggen fuhren sogar mit einer vollständigen Badi auf und verwandelten die Horwerhalle in ein Beachparadies. Allen die sich als „Arbeiter“ oder Gäste für diesen Anlass eingesetzt haben, danken wir ganz herzlich!

### **I wie Inthronisation**

Die Inthronisation ist schon lange vorbei, und doch in unserer Erinnerung und in den Gesprächen noch lebendig als wäre es erst gestern gewesen.

### **K wie Kurt und Bruno**

Wie könnte man eine Horwer Fasnacht durchführen, ohne die Unterstützung der Horwerhalle-Hauswarte und ihrer Frauen! Besten Dank.

### **L wie Luzern**

Am Montag Abend wollten wir noch ein wenig inkognito an die Fasnacht. Dazu fuhren wir in die Grossstadt und widmeten uns dem heidnischen Brauchtum und der Kultur. Da noch andere Eglianer zur gleichen Zeit auch nicht besseres zu tun wussten, war es mit „inkognito“ bald einmal vorbei und wir fuhren mit dem letzt-besten übervollen Bus wieder heim.

### **M wie Mer nänd's ned z'ärnscht**

Stimmt.

### **N wie Nachtheueler**

Bereits vor der Fasnacht wurden wir von der ältesten Horwer Guggenmusig mit einem Konzert vor dem Haus beglückt. Und unsere Nachbarn kamen unfreiwillig in den Genuss kakophonischer Höhenflüge.

### **O wie Organisation ist alles**

Dank der reichen Erfahrung, der guten Organisation und der riesigen Arbeit der hohen Herren Zunfräte und vieler anderer Zünftler, sowie ganz besonders dank der Ruhe, Umsicht und Gelassenheit unseres Weibelpaares kamen wir nie in Zeitnot oder Stress. Die Aufgaben, die wir zu erfüllen hatten, wurden uns in verdaubaren Brocken vorgeworfen und entsprechend haben wir uns nie daran verschluckt.

### **P wie Putzen und abräumen**

Viel Arbeit, wenig Anerkennung, kein Lohn. Herzlichen Dank an die Leute, die alle Jahre wieder mithelfen, die Horwerhalle nach dem Fasnachtssonntag wieder in Ordnung zu bringen!

### **Q wie Quatschen**

Plaudern, Quatschen, Zuhören und Lachen, das waren vielleicht die wichtigsten Komponenten dieser Fasnacht.

### **R wie Regen**

Nach den Schauer-Märchen über frühere, eher feuchte Umzüge, haben wir natürlich mit dem Schlimmsten gerechnet. Das Schlimmste blieb uns erspart und so dürfen wir mit dem Wetter an der Fasnacht 2006 sehr zufrieden sein.

### **S wie Seniorenfasnacht im Pfarreizentrum**

Bei der Seniorenfasnacht gab es gewissermassen Arbeitsteilung: Der Eglivater tanzte mit den erfahrenen Tänzerinnen und der Zeremonienmeister offenbarte, zum Erstaunen seiner Gemahlin, ganz neue Talente als Tanzlehrer für Eglivaters Töchter.

### **T wie Tanzturnier der Alt-Eglimütter**

Es war eine wahre Pracht, die Turnierpaare ihre Runden und Figuren durch die fasnächtlichen Strassen von Horw drehen zu sehen.

### **U wie Umzug**

Wir haben zwar vorher noch nie einen Umzug ansehen können, aber „unser“ Umzug war auf jeden Fall, bestimmt, ganz sicher der schönste, beste, farbigste, aktuellste, rüdigste und lustigste von Allen. Unabhängig davon darf man sagen, der Horwer Fasnachtsumzug ist „erwachsen“ geworden und kann sich sehen lassen. Das verdanken wir nicht zuletzt den Gründern sowie den früheren und aktuellen Umzugschefs. Bravo!

### **V wie Velofahren**

Horden von velofahrenden Alt-Eglivätern traten am Umzug in allen Höhenlagen in die Pedalen.

### **W wie Wagenbau-Gruppen**

Vor der Fasnacht durften wir verschiedene Gruppen bei der Arbeit an ihren Umzugs-Wagen besuchen. Der Einsatz und die Kreativität der Künstler hat uns dabei jedes Mal neu verblüfft. Und an der Fasnacht war es dann doppelt spannend, die fertigen Wagen samt ihren Erbauern wieder anzutreffen, gemeinsam Bier oder Kaffee zu trinken und → siehe Q.

### **X wie Xesch jetz**

Xesch jetz, zum Buchstaben Ypsilon fällt Dir nichts ein.

### **Z wie Zunft-Fahne**

Am 19. März weihte Pater August Brändli in einer schönen Feier die Zunftfahne, die von Josef Baumeler gestiftet wurde. Diese Fahne wird uns zu vielen frohen und besinnlichen Anlässen geleiten.

## Jahresbericht des Zunftmeisters

Im Halbjahresbericht wurde bereits ausführlich über den Egli-Vater-Ausflug und die Chilbi geschrieben. Der Zunftrat hat die anfallenden Arbeiten in mehreren Sitzungen bewältigt. Das neue Zunftratsmitglied Beat Graber hat sich bereits sehr gut eingearbeitet und hat mit neuen Ideen frischen Wind in den Zunftrat gebracht. Die anderen Zunftratsmitglieder haben ihre Ressorts weiterhin sicher im Griff. Die Zusammenarbeit gestaltet sich im Zunftrat sehr gut. Auf die Generalversammlung hin muss Hanspeter Zemp aus gesundheitlichen Gründen nach 2-jähriger Tätigkeit aus dem Zunftrat zurücktreten. Als Vergnügungsmeister hat er die Fasnacht und Chilbi bestens organisiert. Ich spreche Hanspeter Zemp im Namen der Egli-Zunft meinen herzlichen Dank aus.

Der Jass- und Kegelabend, wiederum bestens von Ursula Tobler und Ferdi I. sowie Heinz I. organisiert, stiess auf einen überwältigenden Besuch. Vom Gewinn wurde ein Teil dem Rollstuhl taxi gespendet.

Das 28. Zunftbot fand am 25. November 2005 statt. Alle Fasnachts- und Chilbigewaltigen sind bei der Bekanntgabe des neuen Egli-Vaters erschrocken. Ernst I. - der Oberchramper - und die Eglimutter Heidi sowie das Weibelpaar Willy und Erika wurden jedoch mit Begeisterung gefeiert. Der Egli-Vater Gusti I. wurde gebührend verabschiedet und beschenkt. Beim Wetterwürstliessen durften wir feststellen, dass ein einziger Mitzünftler - es war bezeichnenderweise der Nachbar des Eglivaters - den richtigen Tipp abgegeben hatte. Am Bot durfte die Egli-Zunft von Josef Baumeler die Zunftfahne entgegennehmen. Die Zunftfahne wurde am 19. März 2006 von Pater August Brändle feierlich eingesegnet. Fahngötti Josef Baumeler und Fahngotte Rita Baumeler haben anschliessend den Apéro für die Zünftler gespendet. Für diese überaus grosszügige Spende danke ich Josef und Rita Baumeler von ganzem Herzen. Die wunderschöne Zunftfahne wird uns noch lange Freude bereiten.



An der Inthronisation vom 14. Januar 2006 erfolgte die Einsetzung des Egli-Vaters in das höchste Amt und die Übergabe der Machtbefugnisse. Die Inthronisation war wiederum gespickt mit zahlreichen kurzweiligen Darbietungen. Der Zeremonienmeister begleitete das Egli- und Weibelpaar souverän durch die Fasnacht. An der Megger Fasnachtsparty, beim Besuch der Villa Stäge, beim Fasnachtsbaumschmücken, bei der Brändifasnacht, an den wenigen Kindergartenbesuche, an der Schulfasnacht in Kastanienbaum, an der Fasnachtseröffnung, an der Seniorenfasnacht und am Schmutziger Donnerstag mit verschiedenen Besuchen stiessen das Egli paar mit Weibel und Weibelin stets auf grosse Begeisterung. Die Hozzufäzzete war sehr gut besucht und dank Max I. auch gut organisiert. Der Umzug war wiederum ein voller Erfolg und befindet sich bei Werner in besten Händen. Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass die Kosten des Umzuges mehrere Tausend

Franken betragen und von uns finanziert werden müssen. Die Plakette wurde wiederum von Harry Laube gestaltet und der Verkaufserlös erlaubte uns, einen wesentlichen Teil der Fasnacht zu finanzieren.

Auch in diesem Zunftjahr fanden weitere schöne Begebenheiten statt. Die Geburtstagsfeste der Zünftler haben stets Platz geboten, um einige schöne Stunden zu verbringen. Daneben standen der Spycher-Putz, der Besuch des Brändis und des Alters- und Pflegeheimes auf dem Programm.

Auch in diesem Zunftjahr haben die Zunft-Senioren ein äusserst attraktives Ausflugs- und Wanderprogramm aufgestellt. Herzlichen Dank an die Organisatoren der zahlreichen Wanderungen und Anlässe, die stets grossen Anklang gefunden haben.

Leider mussten wir dieses Jahr wiederum von einem unserer Mitzünftler für immer Abschied nehmen. Unser Fredy Zihlmann ist am 1. März 2006 im 80. Altersjahr verstorben.

Es ist mir eine Freude allen für ihre Mitarbeit zu danken, insbesondere

- allen Zünftlern für ihre Einsätze bei unseren Anlässen
- allen Kommissionsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit
- allen Spycher-Warten für die Hege und Pflege unseres prachtvollen Spychers und die Durchführung der Spycherhöcks
- allen Zunfträten für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im Dienste der Zunft
- unserem Egli-Paar 2006, Ernst I. und Heidi und dem Weibelpaar Willy und Erika für ihren grossen Einsatz
- allen Zunftfrauen, die unserer Zunft mit Rat und Tat durchs ganze Jahr helfen
- allen Sponsoren und Gönnern, welche unsere Zunft unterstützen.

Wir schauen auf ein aktives und erfolgreiches Zunftjahr zurück. Ich freue mich mit Euch auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Euer Zunftmeister  
Bernhard Stadelmann

## **Bericht Kindergartenbesuche und Schulhaus Kastanienbaum**

Pünktlich um 9.00 Uhr, beim Eintreffen des Eglipaars, giesst es in Strömen. Beim herzlichen Empfang durch Frau Sprenger mit Ihren Eisprinzessinnen liess es einem aber schnell warm ums Herz werden.

Über den Eisweg gelangte Ernst I. mit seinem Gefolge in die Eisgrotte.

Bei Geschicklichkeits-Spielen mussten sich Egli- und Weibelpaar messen.

Vor lauter Staunen habe ich vergessen welches Paar gewann. Oder war es doch das Eglipaar, weil den Weibel der Mantel einengte? Beim Singen jedoch schwang die Eglimutter Heidi oben auf.



Strahlende Kindergesichter servierten einen Kräutermundtrunk und warteten ungeduldig auf Ihr Präsent.

Astrid, herzlichen Dank für deinen Einsatz, der leider nicht mehr selbstverständlich ist. Wir sind aber überzeugt dass unsere strahlenden Gesichter und die glücklichen Kinder eine Genugtuung für dich sind.

Ohne Geschwindigkeitskontrolle ging es eilig weiter nach dem Kindergarten Mattli. Hier haben es die Kindergärtnerinnen wohl vorausgesehen, dass der Winter noch lange nicht vorbei sein wird. Schneemänner empfangen uns mit glücklichen Müttern. Ernst I. war Hahn ää, Schneemann in WC Rollen.

Auch Heidi war nicht wieder zu erkennen mit Rüebli im Mund und Kessel auf dem Kopf. Beim grossen Ratespiel kam das breite Wissen des Eglipaars zum Tragen. Da staunten die Schneemänner. Die Zeit verflog wie im Fluge.

Den zwei aufgestellten Frau Hollen, Christina Thaler und Dunjascha Schweizer, herzlichen Dank. Euch zuzusehen machte Spass.

Am Freitag besuchten wir zuerst die Eglitochter im Hofmattschulhaus. Ein buntes Treiben war im Gang. Die Zünftigen wurden mit rassigen Gesängen empfangen.

Jetzt musste jeder einzeln durchs aufwendig gestaltete Gruselkabinett. Mit bleichen Gesichtern und wackeligen Knien ging es weiter nach Kastanienbaum.



Hier platzten wir mitten ins Fasnachtsgetümmel. Sofort wurde das Eglipaar von Mafiosi gekidnappt. In einer rauchigen Bar konnte das Eglipaar ausgelöst werden. Weiter ging's zum Schminkkurs. Ernst mit Herz war die Antwort. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei. Schon

warteten alle vor dem Schulhaus zum grossen Monsterkonzert. Auf ihrem Thron verfolgten die Zünftigen die schrägen Weisen. Jetzt waren die hungrigen Kinder, von vielen Eltern begleitet, nicht mehr zu bremsen. Das Weibelpaar hatte alle Hände voll zu tun, um die Engel, Teufel und vieles mehr im Zaume zu halten.

Die Fasnacht lebt. Das ist das Fazit unserer Schulbesuche. Allen Lehrern und Lehrerinnen, die sich für unser Brauchtum einsetzen, einen grossen Dank. Die Freude, die Sie weiter vermitteln, soll tief im Herzen der Kinder, auch der grossen Kinder, verankert werden. Fasnacht, die Zeit für Schräges, Lustiges, Verrücktes und Heiterkeit.

Zeremonienmeister

Hans-Ulrich Burri

## **Der Zeremonienmeister 2006**

### **Schmutziger Donnerstag** der Tag von ERNST I. und Heidi mit Gefolge

6.00 Uhr. Die Nachtheuler haben Tagwacht . Die Orangen fanden nicht gerade einen reissenden Absatz, denn es war kalt und der Zeitensalat trug das Seine bei.

7.00 Uhr erstes Frühstück im Zentrum.

8.00 Uhr zweites Frühstück gestiftet von der LUKB. Herzlichen Dank an Ueli I.

Um 8.45 Uhr besammelten wir uns dann im Werkhof. Das zünftige Paar zeigte sich mit Weibel und Weiblerin in voller Pracht. Das Eglimobil mit Blumenspeichenrad geschmückt. Ernst I. konnte seine fahrerischen Fähigkeiten im Pylonenumkurven beweisen. Elektrik ist halt nicht das Gleiche. Grösserer Schaden konnte abgewendet werden. Mit Würsten und einem Schluck „Weissen“ stiess die Delegation mit dem Werkhofpersonal an. Unser 3. Frühstück. Danke, Peter, für die Organisation.



Ein überraschend grosser Gemeinderat empfing das Eglipaar mit Gefolge zu einem Apéro. Anschliessend besuchten wir den Polizeiposten Horw. Hier wurde uns die Mannesausrüstung vordemonstriert und Orangen fanden ihre Abnehmer.



Die Senioren im Chilemätteli, zum Teil fasnächtlich herausgeputzt und das Spitexpersonal bereiteten uns einen herzlichen Empfang. Meinen Dank an Maria Muther und ihrem Team für die gute Bewirtung.



Das Mittagessen war in einer vollen Horwerhalle angesagt. Die tolle Stimmung beim Einzugsmarsch und der Applaus vieler Fasnächtler liess die Strapazen der letzten Stunden vergessen. Das Eglipaar strahlte und prostete mit einem Bier dem Volke zu. Kurzes Frischmachen und schon ging's weiter.

Pünktlich um 15.00 Uhr erreichten wir das Kirchfeld. Die Cafeteria im Pflegeheim war fasnächtlich geschmückt, die Senioren in Tanz- und Fasnachtslaune. Judith Heine war, man muss sagen, wie immer eine Attraktion Jetzt hiess es auch für Herman I. mit einer unbekanntenen Schönheit das Tanzbein zu schwingen. Bei stärkender Torte mit Sahne verging die Zeit wie im Fluge. Herzlichen Dank der Heimleitung und der ganzen Mannschaft für den wunderschönen Nachmittag. Wir kommen bestimmt wieder.



Das Abendessen in der vollen Horwerhalle, bei toller Stimmung, rundete den schmutzigen Donnerstag ab. Ernst I. erhielt vom Weibel wieder sein geliebtes Bier. Dem durch den Tag musste er doch den einen oder anderen Schluck „Weissen“ nehmen. Es war der Tag an dem 14 Stunden gegessen wurde. Während des späteren Abends löste sich, je nach Durchhaltevermögen, die Eglidelegation auf.

Herzlichen Dank dem Egli- und Weibel-Paar, sowie den tapferen Mitstreitern für einen wunderschönen "Schmutzige Donschdig".

Zeremonienmeister

Hans-Ulrich Burri

## **Schlussbericht Hozzu Fäzzete am 25. Februar und Umzug-Sonntag am 26. Februar 06.**

Zuerst ein ganz grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.

Es wurde wacker angemeldet, die meisten sogar termingerecht.

Offensichtlich ist die Bierbar ein sehr attraktives Einsatzgebiet, leider mussten ich einige an anderer Stelle platzieren und konnte diesen Einsatzwunsch nicht berücksichtigen. Dies wurde aber ohne (von den meisten) Murren und Knurren akzeptiert. Das Fasnachts OK bestehend aus Werner Ochsner, Pädi Schmidiger, Roger Brunner, Peter Gauch, Franz Scherer, Ferdi Tobler und mir, bereitete die beiden Anlässe in 3 Sitzungen vor.

Als Greenhorn konnte ich von der Erfahrung der alten Hasen profitieren und möchte mich dafür bedanken.

An der Hozzu Fäzzete kam nach einem gemächlichen Start dann doch eine Superstimmung auf. Der Maskenball wurde überraschend gut besucht. Damit ist für mich auch klar, dass wir mit der Hozzu Fäzzete in der Horwer Halle bleiben.

Unser Ball ist so attraktiv, dass uns sogar der Lebensmittelinspektor durchgecheckt hat. Am Sonntag bewährte sich die Strategie mit den 2 Fassstrassen für den "Suuren Mocken" bestens, die Wartezeiten konnten damit wesentlich gekürzt werden.

Nach dem Umzug gings wie immer rasend schnell und die Horwer Halle war gerammelt voll. Schätzungsweise 2000 Fasnächtler und Fans wollten innert kurzer Zeit trinken und essen. Für diesen Moment kommt unsere Infrastruktur an ihre Grenzen. Das heisst, es entstehen Warteschlangen vor den Kassen und Buffets. Dieser Punkt gibt noch zu denken, Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert.

Nach einer Stunde normalisierte sich die Lage merklich und zusammen mit den Guggenmusiken kam eine rüdig schöne Fasnachts-Stimmung auf.

So ca. 22. 30 h konnten Theres und ich als Letzte die Halle verlassen.

Am Montag gings ans Aufräumen. Beeindruckend für mich, wie die Zünftler und Partnerinnen den Berg von Abfall beseitigten, Tische versorgten, die Küche wieder auf Hochglanz polierten und die Halle um ca. 13. 00 h wieder tadellos an unsern Edel - Hüttenwart Schumi übergaben.

An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an unsern Schumi, der immer zur Verfügung stand und uns unterstützte.

Für mich war dies die Feuertaufe. Einen Anlass in dieser Grösse zu organisieren ist eine Herausforderung. Bei meinen OK Kollegen, die mich sensationell unterstützte, und auch bei Theres, bedanke ich mich ganz herzlich.

Wie freuen uns schon jetzt auf 2007.

Mit zünftigem Gruss

Max I.

## **Rückblick über 2 Jahre als Vergnügungsmeister**

Liebe Zünftler

Vor zwei Jahren wurde ich Überraschend an der Generalversammlung zum Vergnügungsmeister der Eglizunft gewählt. Was genau auf mich zukommt, habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht geahnt.

Die Chilbi 2004 stand unter einem schlechten Stern. Das Wetter machte Kapriolen, dass es nicht mehr normal war. Für das Egli (Fisch) war der Regen eine Wohltat, nicht aber für uns Zünftler.

Kaum war die Chilbi vorbei stand die Fasnacht 2005 schon in der Agenda. Mit vereinten Kräften haben wir auch diesen Anlass über die Bühne gebracht.

Für Chilbi 2005 haben wir uns was Neues Ausgedacht! Die Aktivitäten wurden auf den Gemeindehausplatz verlagert. Mit einem Schausteller konnten wir endlich wieder Chilbistimmung nach Horw bringen.

Die Organisation der Fasnacht 2006 konnte nach Rücksprache mit dem Zunftrat an Max abgegeben werden. Für seine Spontane Hilfe möchte ich mich recht Herzlich bedanken.

Die Silvesternacht und die ersten 10 Tage im Neuen Jahr verbrachte ich im Kantonsspitals Luzern. Bei diesem Aufenthalt hatte ich viel Zeit zum Nachdenken. Mein Körper gab mir ein Alarmsignal, damit ich ihm auch einmal etwas Ruhe gönne.

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, meinen Rücktritt als Vergnügungsmeister in der Eglizunft zu geben. Selbstverständlich werde ich weiterhin Aktiv im Zunftleben mitmachen. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg und nur das Beste.

Euer scheidender Vergnügungsmeister  
Hanspeter Zemp

### **Originelle Fasnachtsgruppen – schöne Sujets – schräge Guggenmusigen – tolle Fasnacht**

„Die Horwer Fasnacht 2006“ stand ganz unter dem Motto: Mer nänd's ned z'ärscht. Die Egli-Zunft mit dem amtierenden Eglipaar Ernst I. und Heidi Alder organisierte einmal mehr tolle Anlässe, von der Inthronisation über die Hozzu-Fäzzette, bis an den Fasnachtsumzug am Sonntag. Viele Aktive Guggen, Fasnachtsgruppen, Kindergruppen und eine grosse Schar Zuschauer liessen sich vom Fasnachtsfieber anstecken und genossen fasnächtliches Treiben in Horw. Es zeigt sich immer mehr, dass in Horw auch „rüüdige Fasnächtler“ gibt. Für das spontane Mitwirken, jedem der mitgeholfen hat, je welcher Art so ein Fest auf die Beine zu stellen. Die Egli-Zunft dankt speziell.  
Also wiederum eine schöne Fasnacht 2007.....

Der Umzugsmeister  
Werner Ochsner

## Plaketten Verkauf 2006

Kaum haben wir mit der neuen Serie angefangen, kommt schon die superschöne Plakette „die Seeforelle“ von unserem Künstler Harry. Sie ist gut verkäuflich und stellt etwas dar. Möchte Harry für die Arbeit bestens danken, es ist nicht selbstverständlich, dass wir eine so schöne Plakette zeigen dürfen.

Also Zünftler wir müssen an der Fasnacht- bzw. Umzug mehr verkaufen, dass heisst im ganzen acht bis zehn Zünftler im Verkauf (Zuschauer). Bei dieser Gelegenheit möchte ich als Plakettenchef allen die uns jedes Jahr beim Verkauf mitgeholfen haben recht herzlich „DANKEN“!!!!

Der Plakettenchef  
Werner Ochsner

## Plakettenverkauf 2006

	Ankauf	Verkauf	Archiv
<b>Silber</b>	1700	1556	144
<b>Gold</b>	255	247	8
<b>Grosse</b>	26	24	2
<b>Pin's</b>	400	353	47

Voranzeige Plakettenabgabe 2006  
Findet wie immer im Spycher statt!!!!!!!

**Mittwoch, 27. Dezember 2006**

**Zeit : 18.30 – 20.00 Uhr**

**Bitte zweimal in Agenda eintragen!!**  
**N.B. Jeder Zünftler denkt doch dran!!!!!!**

**Der Plakettenmeister**

Werner Ochsner

## Spycherbericht

Vor ca. 25 Jahren passierte Grossartiges!

So entnehme ich aus den Zunftmemoiren:

- Anfangs März 1981 erschienen die Zimmerleute Dinkel und Zihlmann mit Metermass und Schwarzstift und kennzeichneten meine Balken und Bretter. Der „grösste Fotograf“ Belichtete meine Innenräume und die Aussenfront. Grossenbacher, der Dachdecker, liess Ziegel um Ziegel von meinem Dach nehmen ..... sorgfältig wurde ich abgebrochen ... Mit dem Lastauto nach Horw gebracht usw..-

Das war die Geburtsstunde des Zunftspychers auf Horwer Boden, dank der Weitsicht der damaligen Zunftmitglieder.

Heute steht das Schmuckstück da, herausgeputzt, geschmückt mit Geranien, erfreut Jung und Alt und lädt zum Verweilen ein. Dafür verantwortlich zeichnen mit mir Ernst Alder und Beat Graber. Danke schön.

Verschiedene Gäste haben die Chance genutzt und ihre Feste, Apéro usw. in den Spycher verlegt. Sie begeisterten sich am Ambiente des Lokals und dem ganzen „Drum und Dran“.

Ich freue mich, wenn der Spycher Besuch erhält und dazu lade ich – auch namens der Eglizunft – alle recht herzlich ein.

Für das Spycherteam

Josef Scherer

## **EGLIZUNFT SENIORENWANDERUNG**

Am 6. Dezember 2005 haben L. & P.A. Guggenbühl und O. & W. Urfer die Leitung der Seniorenwanderung abgegeben.

Wir, Moritz der I. und Josef der VI. freuen uns diese Aufgabe fortzusetzen. Anlässlich der Verabschiedung des langjährigen Leiterteams, haben wir unsere Aufgabe dahin definiert, dass wir als Koordinatoren tätig sein möchten.

Deshalb sind wir auf die Mitarbeit und das Mitdenken aller angewiesen.

Wandervorschläge jeglicher Art führen uns über Wegstrecken und in Winkel unserer Landschaft, die viele noch nicht kennen.

Als ein erster Höhepunkt des diesjährigen Programms darf sicher der Rundgang durch Alt-Luzern bezeichnet werden.

Unser Stadtführer Paul Rosenkranz verstand es in interessanter und humorvoller Art, uns in die alte Geschichte der Stadt Luzern eintauchen zu lassen.

Lasst euch vom neuen Jahresprogramm begeistern. Alle Organisatoren freuen sich auf eine rege Teilnahme an den monatlichen Wanderausflügen.

Josef Furrer

# Ter m i n e 2 0 0 6

## **Eglivater Ausflug 2006**

**Bitte reserviert Euch folgendes Datum:**

**Sonntag, 25. Juni 2006**

**Näheres erfahrt Ihr von Ernst I.**

---

## **Egli-Schiessen im Meggen ??????**

**Wir hoffen doch schwer, dass dies nicht wörtlich gemeint ist!!!!!!!**

**Datum: 14. Juni 2006 ab 17.30 Uhr**

Um Fahrgemeinschaften zu bilden, bitte ich alle Intressierten, sich bei mir schriftlich, bis spätestens am

**01. Juni 2006**

Anzumelden bei  
Andi Vogel, Schiltmattstr. 3, 6048 Horw

✂ ✂

**Name :**

**Vorname :**

Ich komme mit dem Auto und kann ..... Personen mitnehmen.

Ich komme und brauche eine Mitfahrgelegenheit für ..... Personen.